

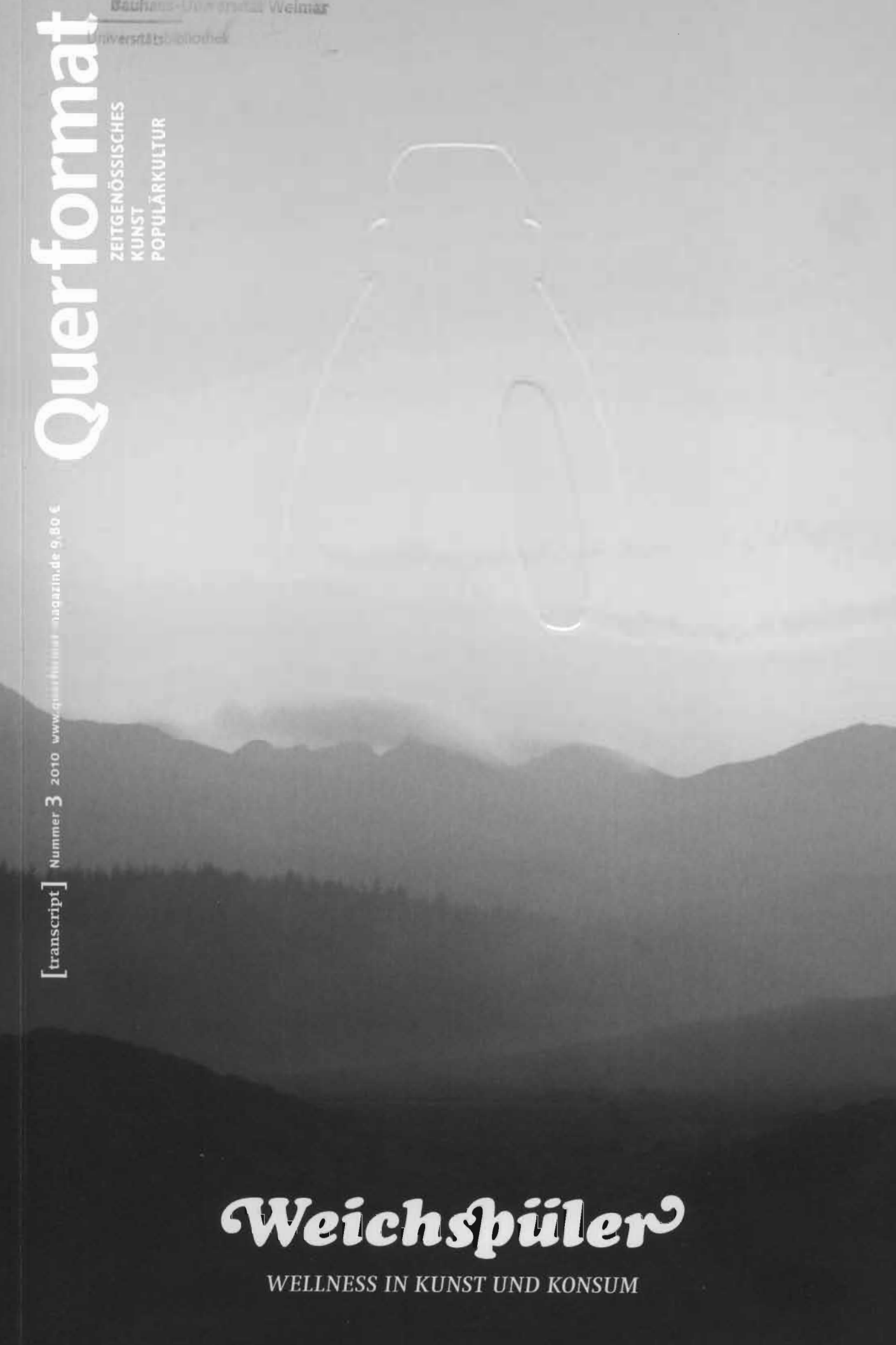
Querformat

ZEITGENÖSSISCHES
KUNST
POPULÄRKULTUR

[transcript] Nummer 3 2010 www.querformat-magazin.de 9,80 €

Weichspüler

WELLNESS IN KUNST UND KONSUM



INHALT

EDITORIAL	2	Alma-Elisa Kittner & Jörg Scheller
FLÜSSIG SEIN DIE SEELE DES KAPITALISMUS	4	Wolfgang Ullrich
VOM SCHÖNEN, GUTEN, WEICHGESPÜLTEN Was macht Botticelli zum Blockbuster?	11	Torsten Kohlbrei
THE PURSUIT OF HAPPINESS Coaching and the Commodification of Well-Being	16	Mattan Shachak & Eva Illouz
KÜNSTLICHE PARADIESE	19	Anke Erdmann
BALANCEBILDER WENN DER BETRACHTER AUCH PATIENT IST Ein Interview mit der Malerin und Heilpraktikerin Martina Kolle	32	Linda Gerner
WELL-DONE	34	Susanne Wurlitzer
WELLNESS DEN ANFÄNGEN! Bemerkungen über Verfestigungspraktiken in der Verflüssigungsbranche	36	Jörg Scheller
EIN GEDI SPA	40	Silke Helmerdig
WEICHPÜLER DER WÜSTE Orientalismus und Exotismus heute	46	Alma-Elisa Kittner
WATER RITES THE OMEGA SUITES	56	Lucinda Devlin
DER SCHÖNSTE WEG ZU SICH SELBST? Zur Fotografie von Lucinda Devlin	60	Ganna Ordinartseva
ES WIRD KUSCHELIG Visualisierungsweisen von Geschlecht im Wellness-Diskurs	61	Elisabeth Mixa & Patrick Vogl
FREUDENHAUS	70	Shantala Fels
WOHLFÜHLARCHITEKTUR	72	Kai Vöckler
KULTUR DER NASSEN	80	Sophia Muckle
ARE WE THERE YET?	84	Susan Anderson
AYURVEDA UND HARTZ IV Rainald Grebe besingt den Wellness-Tourismus in Ostdeutschland	90	Anna Daßler
EINKAUFSPASSAGENWERK WELLNESS-MUSIK	96	Matthias Henke
BIOGRAFIEN	100	
NACHWORT	102	Ulrike Stoltz
ABBILDUNGSNACHWEIS IMPRESSUM	U3	

8 mal 4

Aus dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin hat die *Querformat*-Redaktion für diese Ausgabe die Dingpflegschaft für das »desodorierende Körperpuder« 8 mal 4 übernommen. Als erstes Nachkriegskörperpuder wurde es ab 1951 von der Firma Beiersdorf – Hamburg hergestellt und enthielt den B 32 genannten Wirkstoff, der dem Produkt – und den nachfolgenden Deodorants – seinen Namen gibt. B stand für Beiersdorf, 32 Buchstaben hatte der Name des Wirkstoffes. Er soll dafür sorgen, dass »der lästige Körpergeruch« beseitigt wird, wie auf der Rückseite der Dose aus dem Jahr 1952 zu lesen ist. Um die Wichtigkeit des »Desodorierenden« zu betonen, wird im Schriftzug mit einer Mischung aus lateinischer Schreibschrift und Sütterlinschrift gearbeitet. Die übrige Beschriftung ist in Antiqua gehalten. Erwähnt wird auf der Rückseite auch der Wirkstoff B 1B, der »fungizid« wirken soll. Offensichtlich war schon in den 50er Jahren das Bedürfnis groß, die Körpergerüche des Körpers zum Verschwinden zu bringen. An einer Stelle tritt jedoch ein anderer Geruch: Noch heute steigt nach dem Aufschrauben der Dose (am Boden und nicht am Deckel) ein leicht süßlicher, an Babypuder erinnernder Duft in die Nase.